

## Ihr Ansprechpartner

### Simon Haas

Kreisverwaltung Bad Kreuznach  
simon.haas@kreis-badkreuznach.de  
+49 671 803-1662

## Die HyStarter-Akteure

Über 30 Firmen, Unternehmen und Institutionen.



Logo der  
HyStarter-Region  
Rheinhausen-Nahe  
© Kreisverwaltung  
Mainz-Bingen, UEBZ

**HERAUSGEBER**  
Bundesministerium für  
Digitales und Verkehr (BMDV)  
Invalidenstraße 44  
10115 Berlin

**KOORDINIERT DURCH**  
NOW GmbH  
Nationale Organisation Wasserstoff-  
und Brennstoffzellentechnologie  
www.now-gmbh.de

**REDAKTION**  
EE ENERGY ENGINEERS GmbH  
TÜV NORD GROUP

**GESTALTUNG**  
designlevel2  
www.designlevel2.de

**UMSCHLAGSFOTO**  
© Kreisverwaltung Bad Kreuznach,  
Marco Rohr

**STAND**  
03 | 2022

Weitere Informationen zum HyLand-Programm und  
den einzelnen HyLand-Regionen erhalten Sie unter  
[www.hy.land](http://www.hy.land)



Gefördert durch:



Koordiniert durch:



Projektträger:



**HyStarter Rheinhausen-Nahe**  
Zukunft gestalten mit Wasserstoff



## Was ist das HyStarter-Programm?

HyStarter ist die erste Stufe des vom Bundesministerium für Digitales und Verkehr geförderten Programms HyLand. Der Wettbewerb motiviert Akteure in allen Regionen Deutschlands, Konzepte mit Wasserstoffbezug zu initiieren, zu planen und umzusetzen. Die Regionen werden bei der Erstellung von regional integrierten Konzepten zur Einführung von Wasserstoff (H<sub>2</sub>) und Brennstoffzellentechnologie im Verkehr unterstützt und begleitet. Mithilfe eines Beraterkonsortiums, bestehend aus EE ENERGY ENGINEERS GmbH, SPILETT New Technologies GmbH und Nuts One GmbH entwickeln die HyStarter-Regionen ein regionales Zielszenario für das Jahr 2030 inklusiv eines Aktionsplans der nächsten Schritte zur Erreichung der Vision.



## Über die Region Rheinhessen-Nahe



Die Region Rheinhessen-Nahe setzt sich aus den Landkreisen Bad Kreuznach, Mainz-Bingen und Alzey-Worms zusammen. Auf einer Fläche von 2.058 km<sup>2</sup> leben hier 482.872 Einwohner. Die drei Kreise umfassen insgesamt sieben verbandsfreie Städte bzw. Gemeinden und 22 Verbandsgemeinden. Eingebettet zwischen Rhein, Hunsrück, Taunushöhen und Donnersberg liegt die ländlich geprägte Region Rheinhessen-Nahe zwischen den Metropolregionen Rhein-Main und Rhein-Neckar sowie als Scharnierregion zwischen Luxemburg/Trier und Frankfurt am Main.

Bereits im Mai 2021 wurde eine Kooperationsvereinbarung zwischen den drei Landkreisen für ein gemeinsames Vorgehen bei der Entwicklung einer Wasserstoffstrategie gestellt. Vor dem Hintergrund des Ausbaus der Klimaschutzbemühungen dominiert die Frage, in wieweit die Wasserstoff-Einführung dazu dienen kann, zu weiteren Treibhausgasersparungen zu kommen.



» In einem wirtschaftsstarken Flächenlandkreis wie Mainz-Bingen könnte Wasserstoff eine wichtige Schlüsseltechnologie sein. Wichtig für unser Vorgehen ist, dass wir nicht nur den Nutzen aufzeigen, sondern Wasserstoff auch ausreichend nachhaltig in der Region produzieren.

*Dorothea Schäfer, Landrätin Kreis Mainz-Bingen*

Wasserstoffregion Rheinhessen-Nahe  
© Kreisverwaltung Alzey-Worms, Stefan Maurer

## Die Wasserstoff-Mission in der Region Rheinhessen-Nahe



Klärung folgender Fragen:

- Welche Akteure und Akteursgruppen können durch den Einsatz von Wasserstoff dekarbonisiert werden?
- Wo und in welchen Mengen können durch den Einsatz von Wasserstoff Emissionen nachhaltig gespart werden?
- Welche Implikation hat die Nutzung von Wasserstoff auf andere Umweltaspekte, z. B. Wasserhaushalt der Region?
- Wer sind mögliche Wasserstoffproduzenten und Konsumenten in der Region  
Klärung konkreter Einsatzgebiete:
- Einsatz von Wasserstoff im Öffentlichen Personennahverkehr
- Erzeugung von Wasserstoff aus biogenen Reststoffen
- Integration des Wasserstoffs in regionale Stoff- und Energiekreisläufe

» Die Ausgangslage für unsere Region ist denkbar gut für ein gemeinsames Vorgehen beim Thema Wasserstoff. Idealerweise kann die in der Region erzeugte Energie auch in der Region genutzt werden.

*Heiko Sippel, Landrat Kreis Alzey-Worms*

» Interessant für uns ist die Fragestellung, ob Wasserstoff eine Rolle bei der Entwicklung einer gemeinsamen interkommunalen ÖPNV-Busflotte spielen kann.

*Bettina Dickes, Landrätin Kreis Bad Kreuznach*